

Das Klatschplatt

Erstausgabe - Nr. 1, 14. Juli, 2005

I N D E X

Entdecke die Zukunft

Der Blick in die Sterne mit dem Klatschplatt-Horoskop....Seite 15

Von Füßen und Bällen

Die Sportgeschichte der FußballstarsSeite 9

Hmm....Lecker?

Die Restaurantkritik in Portland..Seite 7

Kino.....	17
Lyrikecke.....	12
Frag Dr. Ben.....	16
Kunst und Kultur.....	13
Musik.....	8

Wenn Portland den Blues hat

Der 4. Juli und wie er an der DSAP gefeiert wird

Von Wade Winslow

Einer der Höhepunkte der DSaP ist die Party am 4. Juli bei H... P... D... (usw.) Steven Fuller zu Hause. Bei dieser Party wurden alle Studenten und Bekannten der Studenten zu Grillspezialitäten und alkoholischen (oder alkoholfreien) Getränken eingeladen. Die verschiedenen Gerichte dieses Jahres waren: Hamburger, vegetarische Hamburger und Hünchen mit Beilagen von Salat, Kartoffeln bis zu Couscous.

Nach dem Essen hatte man die Gelegenheit Sport zu treiben. Benjamin Nickl gab uns einen Vorgeschmack auf die kommende Fußballweltmeisterschaft in Deutschland bei einem Tischfußballspiel im Keller, bei dem er im Alleingang 10:1 gegen zwei amerikanische Studenten gewann. Tyler Russ und Aiysha Christian schwammen im Kinderschwimmbad, während andere Frisbee spielten.

weiter auf Seite 2



Das Feuerwerk beim Bluesfestival: Laut Prof Ingo ein „MUSS“



Wenn Heather baden geht...

Von Helga Weyh

Eine kleine Gruppe der mutigsten Wanderer machte sich zum Eagle Creek auf, um die wunderschöne Landschaft von Oregon zu erkunden. Die dunklen, tiefhängenden Wolken verhiessen nichts Gutes, und es kam wie es kommen musste, wenn man in Oregon verweilt: es begann zu regnen. Aber der Regen konnte uns natürlich nicht abschrecken...

Schön aber kalt: Die Wanderung zum Eagle Creek

weiter auf Seite 5



„Dreckiges Tanzen“: Profi-Tänzer Mark und Barbara legen beim Tanzkurs eine heiße Sohle aufs Parkett

Wie Fred und Ginger

Von Mark Stahl

Hallo DSAP! Mark Stahl hier, und ich spreche jetzt über den wunderbaren Tanzkurs von Dienstag! Dieser Tanzkurs war bei unserem talentierten und geeigneten Lehrer von Eugene, Matthias Vogel! Ich war überrascht, als ich gehört habe, dass er viele Tänze kennt, und ich bin ganz schnell zum Kurs gegangen, weil ich habe immer tanzen lernen wollen!

weiter auf Seite 6

Die lautstarke Party bei Herrn Professor Doktor Steven Fuller
Fortsetzung...

Die Party ging weiter mit der Fahrt an den Willamette Fluss, um das Feuerwerk anzuschauen. Das Feuerwerk war ein großes Ereignis mit tausenden von Menschen, die von überall nach Portland gekommen waren. Der Biergarten hatte viele Wahlmöglichkeiten aber es war nicht gerade billig. Wegen der tausenden von Menschen, die das Feuerwerk besuchten, schwammen die Studenten der DSaP im

Fluss, wo es einen schönen Blick auf das Feuerwerk gab. Das Wasser war lauwarm und die Atmosphäre perfekt.

Am Ende der Feier gab es den alljährlichen Singwettbewerb, in dem man versucht, so weit und so viel wie möglich zu singen. Die Wettbewerbs Teilnehmer dieses Jahres waren Jacob Lerche und Wade Winslow, der amtierende Champion. Die Zuschauer warteten ungeduldig auf den Anfang des Wettbewerbs und waren vom Ergebnis enttäuscht. Wade wurde von Jacob



überrascht, als dieser unerwartet der
plötzlich und Gewinner wurde.



Exkursion zu Mount Hood und zum Trillium Lake

Von Daniel Bowman

Letzten Mittwoch nahm ich an einem Ausflug teil. Wir fuhren zu Mount Hood und zum Trillium Lake. Unterwegs wurde es mir schlecht, weil die Straße viele Neigungen und Kurven hatte. Zuerst haben wir den Berg besichtigt, und wir blieben ein paar Stunden dort. Als wir angekommen waren, wollten einige Studenten sofort mit dem Skilift auf den Berg fahren.

Sie spielten im Schnee und fotografierten sich. Ich hatte Bauchschmerzen und saß lieber auf dem Balkon der Skihütte. Ich trank eine Tasse heißen Apfelmost und las deutsche Geschichten. Nachmittags gingen wir weiter zum Trillium Lake.

Dort machten wir einen Spaziergang, der sehr schön war. Dann schwamm Mark im See und schrie sehr laut, weil das Wasser ziemlich kalt war. Wir alle lachten und fotografierten ihn. Alles in allem war es ein geiler Tag, und wir haben viel Spaß gehabt.

Und Christine Hurtley

Am 29. Juni 2005 sind dreizehn Studenten und drei Professoren zu Mt Hood und zum Trillium Lake gefahren. Das Wetter war sonnig, trocken und ein bisschen warm. Zuerst sind wir zur Timberline Lodge gegangen, die ganz in der Nähe der Spitze von Mt Hood liegt.

Viele Leute waren Skifahren und Snowboarden, aber es gab nicht viel Schnee. Danach

haben wir am Trillium Lake zu Mittag gegessen. Der See war sehr schön und friedlich. Die meisten Studenten sind um den See gewandert, und Mark ist im See geschwommen.



Mount St. Helens: Der Ausflug

Von Amanda Dotson

Am 3. Juli fuhr eine Gruppe von dreizehn DSAP Leuten zum Mt. St. Helens in Washington, um den Vulkan, der am 18. Mai 1980 explodierte, zu sehen.

Nach einer zweistündigen Reise kam die Gruppe beim Silver Lake Besuchszentrum an. Dort kauften die DSAP Leute Eintrittskarten, und sie lasen etwas über die vulkanische Aktivität. Nach diesem Stop fuhr die Gruppe weiter.

Vormittags kam die Gruppe beim Coldwater Ridge Besuchszentrum an. Sie machte ein paar Fotos mit dem Berg im Hintergrund, und manche Leute kauften im Souvenirladen ein. Dann passierte etwas ganz Bedauerliches. Als der Van abfuhr, fehlten ungefähr sieben Leute.

Matthias Vogel, der Fahrer des Vans, fuhr einfach los, aber zum Glück nicht so weit, so dass die verlorengegangenen Leute den Van nach 10 Minuten wiederfanden.

Angelich fuhr Vogel nicht absichtlich ab, aber das *Klatschplatt* konnte keine weiteren Informationen über die laufenden Untersuchungen erhalten.

Nach diesem bedauerlichen Ereignis machte die Gruppe eine kleine Mittagspause, um beim Coldwater Lake Mittag zu essen. Danach fuhr die Gruppe endlich zum Johnston Ridge Besuchszentrum. Weil das Wetter



sehr schön war, wanderte die Gruppe in Richtung Spirit Lake.

Im März war der Berg wieder erwacht, und die DSAP Gruppe sah viel Dampf, der aus dem Berg herauskam.

Während der Wanderung sangen ein paar von der Gruppe deutsche Wanderlieder. Aber die schöne Umgebung war so überwältigend, dass einer von der Gruppe (anonym) „Ich liebe dich!“ herausschreien musste.

Nach der Wanderung fuhr die Gruppe nach Portland zurück. Während der Fahrt diskutierten die Leute über die wichtigsten amerikanischen Filme und Zeichentrickfilme, die auch in Deutschland gezeigt werden.

Nach der Rückkehr an die Deutsche Sommerschule genoss die Gruppe den ‚Templeton Feinschmecker‘. Was für ein Ende des Tages!

Und Pat Branstad

Auf geht's zum Mt. St. Helens! Am 2. Juli sind die DSaP Wanderer, insgesamt dreizehn begeisterte Leute, zum Mt. St. Helens gegangen. Nach einem kurzen Aufenthalt beim Infozentrum, um Kaffee zu trinken und auf die Toilette zu gehen, waren wir wieder unterwegs. Das Wetter wurde immer schöner und unser lieber Busfahrer Matthias hat an einer wunderschönen Fotostelle eine kurze Pause gemacht.

Als wir aber losfuhrten, haben wir bemerkt, dass wir jetzt

nur eine Gruppe von acht Leuten waren. Leider haben Katie, Mark und Nathan Verspätung gehabt und da unser lieber Busfahrer ohne sie losgefahren ist, mussten sie trampen. Sie haben uns endlich wieder am malerischen Coldwater See gefunden, wo wir eine entspannende Mittagspause gemacht haben.

Satt und gestärkt sind wir zum Johnston Ridge gekommen. Voller Energie und Vorfreude haben wir uns auf den Weg zum Spirit See gemacht. Einige sind



fast dorthin gerannt, aber andere sind etwas langsamer spaziert. Was für eine schöne und interessante Aussicht! Wir konnten sehen, wie der Erdbeben und der Ausbruch 1980 die Landschaft verändert hat. An diesem Tag hat der Vulkan auch gedampft und wir haben gehofft,

keinen mächtigen Ausbruch zu erfahren. Obwohl wir den dampfenden Vulkan immer im Auge behalten haben, haben wir alle die ruhige Gegend genossen. Ah, die Ruhe, wie schön es war...bis wir von weitem etwas gehört haben.

Was könnte das sein? Ist Wade den Berg hinuntergefallen? Hat sich Pat verlaufen und hat weinend um Hilfe gerufen? Haben Heather, Christine und Amanda gesungen? Haben Matthias und John den Gipfel erreicht und vor Freude laut geschrien? Sind Ben und Helga vom Weg gelaufen und sind jetzt vom Förster zurückgehalten worden?

Zwei Minuten später haben wir den Schrei wieder gehört – diesmal haben wir ihn fast verstanden. Noch zwei Minuten und dann haben wir ihn nochmals gehört: „Ich liebe dich!“ und dann noch lauter und deutlicher „Ich liebe dich!“ In der Entfernung haben wir ihn

gesehen – einen großen, schlanken, rothaarigen Typen – wer könnte es sein? Na ja, klar – wir haben unseren Tyler schließlich gefunden!

Mit der ganzen Gruppe wieder zusammen konnten wir heimwärts gehen. Müde aber zufrieden und mit vielen schönen



Bildern (im Kopf und auf unseren Kameras) sind wir gut nach Hause

Exkursion zum Eagle Creek Fortsetzung...

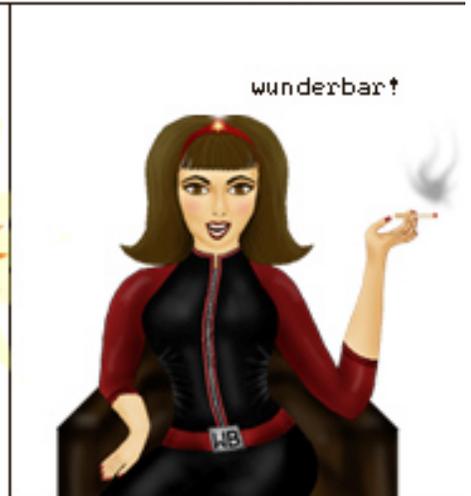
Mit Kopftuch, Baseballmütze, Kapuze oder Handtuch auf dem Kopf ging es los. Steven an der Spitze ging mit schnellem Tempo voraus, und wir anderen folgten ihm im Gänsemarsch einen matschigen Weg entlang, der steinig und sehr schmal war.

Das Positive an einer Wanderung bei schlechtem Wetter ist, dass es fast keine anderen Wanderer gibt. Außerdem strahlten die Farne, das Moos und die Blätter der Bäume in besonders sattem Grün, und wir konnten gut nachvollziehen, warum Hundertwasser Regentage so sehr liebt.

Die Handtücher, die ursprünglich zum Baden gedacht waren, dienten als Sitzunterlage auf den nassen Steinen. Nur Heather stürzte sich wagemutig ins eiskalte Wasser und versuchte, sich bis zum Wasserfall durchzukämpfen. Leider musste sie kurz vor dem Erfrieren aufgeben.

Danach machten wir uns auf den Weg zum *High Point*. Jedoch gab es keinen *High Point*, sondern nur

Die WunderBarbara



gekommen.

eine *High Bridge*, an der wir vorbeiliefen, weil sie niemand kannte.



Mark und ich blieben bald zurück, da wir nicht so schnell wie die anderen laufen konnten – ich meine wollten. Wir wanderten für eine lange Zeit, ohne eine Menschenseele zu sehen. Wir, der Junge aus Tennessee und das Mädchen aus Schwaben, dachten schon, wir müssten für immer in den Wäldern Oregons bleiben –

oder zumindest nach Portland zurücktrampen – als wir auf einmal wieder auf die andere

Gruppe stießen. „Jetzt aber schnell zurück zum Van!“ Verschwitzt, total erschöpft, von Kopf bis Fuß eingesaut, mit einem verstauchten Knöchel und 40minütiger Verspätung – aber glücklich - erreichten wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Marie Schnoor

**Links, rechts, Wechselschritt.
Über Damenwahl und
Tischmanieren mit „Angenehm,
Matti Vogel“.**

Von Mark Stahl

Hallo DSAP! Mark Stahl hier, und ich spreche jetzt über den wunderbaren Tanzkurs von Dienstag! Dieser Tanzkurs war bei unserem talentierten und geeigneten Lehrer von Eugene, Matthias Vogel! Ich war überrascht, als ich gehört habe, dass er viele Tänze kennt, und ich bin ganz schnell zum Kurs gegangen, weil ich habe immer tanzen lernen wollen!

Ich bin mit anderen Leuten zusammen gesessen, die sehr kultiviert und eifrig waren. Der

gescheite Matthias hat dann zu uns gesagt, dass wir einen Partnerin nehmen sollten. Ich hatte die erste Wahl, und es gibt nur eine Wahl für mich, und das war die schönste, aufreizendste Frau, die immer in meinem Herz bleiben wird: Barbara! Das einzige Problem war, dass Barbara schon eine wunderbare Tänzerin ist, und ich..eh...nicht so gut.

Aber Barbara war sehr nett and süß mit mir, wie immer. Die anderen Leute haben sehr, sehr schnell gelernt, und ich war ein bisschen langsamer, aber es geht. Matthias hat zuerst langsam begonnen, uns zu zeigen, wie wir tanzen sollen, aber dann hat er es schneller und schneller gemacht, bis wir fast perfekt waren. Er hat ganz tolle Musik gehabt, wie zum

Beispiel Frank Sinatra, Salsa, Jazz und so weiter.

Wir haben drei Tänze gelernt, Cha-Cha-Cha, Walzer, und Rumba, und sie waren alle ganz anders, aber haben mir alle gefallen. Matthias hat uns auch gelehrt, wie wir eine schöne Dame zum Tanz auffordern, ebenso wie Tischmanieren. Dadurch zeigte er, dass er wirklich fast alles tun kann.

Ein großer Glanzpunkt des Abends waren Ben und Helga. Beide haben vielleicht am schnellsten gelernt, und es war sehr, sehr interessant, ihnen zuzuschauen. Es war ein total perfekter Abend, und ich freue mich auf den nächsten Tanzabend. Es muss einen anderen geben!



Zu Tisch, bitte: Megan Wonka und die Spaghetti Factory

Von Megan McClellan

Die saubere und gepflegte Fassade der Spaghetti Factory und die wunderschöne Innenausstattung verbergen zugleich unfähige Kellnerinnen und unterdurchschnittliches Essen. Es ist zu teuer für das Essen und den Service, den man bekommt.

Am Sonntag ging ich mit Adam, einem Freund von mir, zum Mittagessen. Wir gingen zur Spaghetti Factory, die in der Nähe vom Lewis & Clark College liegt. Die Innenausstattung war sehr toll, mit antiken Möbeln,

schummeriger Beleuchtung und einem fantastischen Blick auf den Willamette Fluss. Wir saßen am Fenster.

Die Speisekarte war klein, aber sie hatte viele Gerichte, die ich gerne probieren wollte: Spaghetti, Lasagne, Hühnchen, Salat. Ich bestellte die Spaghetti mit Marinarasoße und italienischer Wurst.

Uns wurde zuerst Knoblauchbrot serviert. Es war kaltes Brot und hatte nicht so viel Käse – nur eine dünne Schicht, die fad und fettig schmeckte. Die Kellnerinnen waren langsam, absolut nicht aufmerksam und ein bisschen ungezogen. Es dauerte sehr lange, bis wir unser Essen

bekamen. Sie fragten uns zum Beispiel nie, was wir möchten oder ob alles OK ist. Sie waren da und dann machte es *poof* und sie waren verschwunden.

Ich war mit meinem Essen nicht zufrieden. Die Spaghetti waren zu weich, die Marinarasoße geschmacklos und wässrig und die Wurst kalt. Ich aß nicht alles – es war nicht richtig *schlecht*...aber auch nicht wirklich *gut*.

Vielleicht bin ich parteiisch, weil wir jeden Tag Pasta in Templeton essen und ich keine Lust mehr habe, Pasta zu essen...oder vielleicht ist Spaghetti Factory kein gutes Restaurant. Es war das Geld nicht wert.

Na dann – Prost! Der Kneipentest. Tief ins Glas schauen mit Nathan Yoder

Hal's Bar: eine Kneipe oder eine Weltanschauung?

Von Nathan Yoder

Wenn man in diese kleine Kneipe geht, fragt man sich automatisch: "Komme ich in eine vergangene Epoche?" "Hal's" ist ein bisschen schäbig und verrucht, aber man hat dort viel Spaß – besonders beim Shuffleboard spielen. Aber Achtung! man darf nie – NIE – sein Bier über (oder bei) den Shuffleboard Tischen haben. Es ist ein schneller Weg zu einer Tracht Prügel.

Alte Menschen lieben das Spiel so sehr, dass sie die Person schlagen werden, die Bier darauf gießt. (Und die Tafel ist sehr teuer, natürlich.) So, wenn man acht gibt, kann man einen lustigen Abend haben, Shuffleboard spielen und mit seinen Freunden trinken. Obwohl ich die Atmosphäre dunkel und ein bisschen schmutzig gefunden habe, habe ich es auch aus dem gleichen Grund genossen. So – viel Spaß. Aber ach du lieber Gott, Achtung die Tische!



Die Musikredaktion. Mal reingehört

Von Janna Tuck

„Ich schließe meine Augen
Nur für einen Moment und der
Moment geht weg
Alle meine Träume
Vergehen vor meinen Augen
wie eine Kuriosität

Staub im Wind
Alle sind wir, ist Staub im
Wind.“



Hier ist der Text von dem Lied der Scorpions „Staub im Wind“. 1965 begann die berühmteste Band aus Deutschland Musik zu machen. Sie heißt „Die Scorpions“ und kommt aus Hannover. Klaus Meine und Michael Schenker gründeten die Band miteinander und jetzt haben sie ein neues ALBUM, das „Unbreakable“ (2004) heißt.

Sie haben einen dynamischen Klang mit mitreißender elektronischer Gitarre und fantastischen Stimmbändern.

Sie haben auch eine interessante Geschichte. Ihr

erstes ALBUM heißt „Lonesome Crow“ und es wurde 1972 produziert. Natürlich war es ein großer Hit. Die Scorpions machten eine Tour mit KISS 1975 und 1976 und hatten die beste LP des Jahres mit „Virgin Killer“. Die *Rolling Stone* Zeitschrift schrieb: „Die Scorpions sind Helden aus schwerem Metall.“ Die Band fordert sich immer wieder mit neuen Dingen heraus. Zum Beispiel spielten sie mit der Berliner Philharmonika von 1995 bis 2000. Es ist klar, dass Die Scorpions nie „Staub im Wind“ sein werden.

**Tragen oder nicht tragen?
Das ist hier die Frage.**

Von Katie Sloan

Wenn man unsere Dozentinnen fragt, müssen wir lange Hosen, langärmelige Hemden, Schals, Jackets, Handschuhe und Ohrenschützer tragen. Aber ich bin anderer Meinung. Fast alles geht an der DSaP. Natürlich sind Flip-Flops ganz populär bei manchen hier. Hört gut zu! Tragt keine Flip-Flops, wenn ihr wandert!!!!!! Wir haben fast alles gesehen. Nicht nur können die Frauen Männerkleidungsstücke tragen, aber scheinbar können die Männer auch Frauenkleidungsstücke

tragen. Leider habe ich zu viel Unterwäsche gesehen. Leute!

Diese Sachen sind nur für die Augen eurer Geliebten, nicht für die ganze Welt. Gott sei Dank habe ich keine Arschritze gesehen.



Das Wetter in Portland wechselt schnell von kalt zu heiß. Man muss sich immer darauf vorbereiten. Zum Beispiel sollte man eine Decke oder einen Schal zum Unterricht mitnehmen. Das ist eine gute Idee.

Aber wenn man im Flimseminar ist, dann ist es keine gute Idee. Die Wärme macht einen schläfrig.

Es gibt besondere Gerüche, die nicht ‚getragen‘ werden sollten. Wenn ihr sie riecht, nachdem ihr 5 oder 6 Meilen in der starken Sonne gewandert seid, duscht euch, bevor ihr am nächsten Tag zum Unterricht geht.

Ebenso meine Damen, bitte benutzt nicht so viel Parfüm. Dann klappts vielleicht auch mit dem Nachbarn... .

Sportgeschichte der Mythen: Die Fußballidole Deutschlands

von John Durán



Franz Beckenbauer (1974)

Wenn ein typischer Mann in den USA an Fußball denkt, dann denkt er nur an „Quarterback“ oder „Touchdown“. Aber in der ganzen Welt ist ‚Fußball ohne Hände‘ der wichtigste und beliebteste Sport. Dies ist auch so in Deutschland, und 2006 ist die Weltmeisterschaft dort.

Mit drei Weltmeistertiteln gehört Deutschland zu den ganz großen Fußballnationen der Welt. Bis auf die Turniere 1930 und 1950 haben die Deutschen bislang an allen Fußball-Weltmeisterschaften teilgenommen, und das mit großem Erfolg. Wahrscheinlich ist Fußball nicht so populär in den USA, weil sie keine Weltmeisterschaft



gewonnen haben. Bei der letzten Weltmeisterschaft hat Deutschland gegen die USA triumphiert.

Fritz Walter (1954)

Die deutsche Fußball-Geschichte fängt mit der WM 1954 an. In diesem Jahr holte die berühmte „Walter-Elf“ zum ersten Mal den Welpokal, als sie im Berner Wankdorfstadion gegen die unbesiegbaren Ungarn im Finale mit 3:2 gewannen. Fritz Walter, Helmut Rahn und das Team wurden zu Idolen und Hoffnungsträgern einer ganzen Nation. Dieser Sieg war sehr wichtig, weil Deutschland sich vom Zweiten Weltkrieg erholt hatte.

Zwanzig Jahre später folgten Spieler wie Franz „der Kaiser“ Beckenbauer und Gerd Müller, die

ihre Mannschaft im eigenen Land zum Weltmeister machten. Im Endspiel leitete Beckenbauer die Deutschen zum Sieg gegen die Niederländer. Deutschlands bester Stürmer aller Zeiten „Der Bomber“ Gerd Müller erzielte das Golden Goal.

Aber die Deutschen haben zwei Niederlagen in fortlaufenden Weltmeisterschaften erlitten. 1982 verlor Deutschland gegen Italien mit 1:3 in Spanien. Außerdem verlor das deutsche Team 1986 gegen Argentinien mit 2:3. Beim dritten Mal gewann Deutschland und somit haben sie sich an Argentinien gerächt. Teamchef Franz Beckenbauer und Kapitän Lothar Matthäus brachten den



Welpokal zurück nach Deutschland. Diese Weltmeisterschaft war etwas Besonderes, weil sie in Deutschland war.

Bei der letzten Weltmeisterschaft 2002 in Korea und Japan schritt Deutschland zum Finale fort. Traurig hat Deutschland gegen Brasilien gespielt. **Oliver Kahn** hat das deutsche Team geleitet, aber Ronaldo und Brasilien haben mit 2:0 gewonnen.

Die kommende Weltmeisterschaft ist in Deutschland, und hoffentlich kann Deutschland wie 1954 und 1990 in seinem Land gewinnen. Mit einer großen Fußball-Geschichte sind die Erwartungen sehr hoch. Vielleicht werden Deutschland und die USA spielen, und die USA gewinnt mit 2:1. - Unwahrscheinlich.

Darf ich vorstellen...?

Barbara Owen und Frauke Binder im Kurzportrait

KLATSCHPLATT:

Was war dein lustigstes Erlebnis an der Sommerschule?

Barbara: Ich kann nicht darüber sprechen, aber es hat mit Photos, Terrasse und Ben zu tun, also Ben fragen.

KLATSCHPLATT:

Mit welcher berühmten Person würdest du gern einmal in Templeton Mittag essen? Warum?

Barbara: Mit Billy Bob Thornton, weil ich ihn total attraktiv finde.

KLATSCHPLATT:

Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Barbara: 1. Mein Parfum 2. Papier 3. Bleistift.

KLATSCHPLATT:

Wenn du Präsident wärst, wer wäre dein Vizepräsident und warum?

Barbara: Tyler, weil wir ein super politisches Team wären.

KLATSCHPLATT:

Warum wollen Frauen etwas mit Männern zu tun haben?

Barbara: Weil die Männer unser Leben doch manchmal schöner machen.

KLATSCHPLATT:

Was ist dein Lieblingswort?

Barbara: Wunderbar.

KLATSCHPLATT:

Welches Wort hasst du?

Barbara: Das Wort „Hass“

KLATSCHPLATT:

Was ist dein Lieblingsschimpfwort/ Ausdruck?

Barbara: (Das Wort ist unterstrichen) Er hat einen Schuss.

KLATSCHPLATT:

Was ist dein Lieblingsgeräusch?

Barbara: Wenn Prosecco in ein edles Glas fließt.

KLATSCHPLATT:

Welchen Beruf möchtest du nie machen?

Barbara: Mathematiker.

KLATSCHPLATT:

Welchen Beruf würdest du gerne machen?

Barbara: Schriftstellerin.

KLATSCHPLATT:

Was sollte Gott zu dir sagen, wenn du in den Himmel kommst?

Barbara: „Hier bist du, mein Lieblingsengel!“

Das Interview führte Tyler Russ.



KLATSCHPLATT:
Was war dein lustigstes Erlebnis an der Sommerschule?

Frauke: Die Leute sagen, dass von ‚schießen‘ das past-perfekt „geschissen“ ist. Und das passiert immer mal wieder.

KLATSCHPLATT:
Mit welcher berühmten Person würdest du gern einmal in Templeton Mittag essen? Warum?

Frauke: Mit Madonna, weil ich hoffe, dass sie alle Leute schockt. Aber ich bin kein Madonna Fan.

KLATSCHPLATT:
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Frauke: Meinen Freund Markus, ein gutes Messer und meine Trommel.

KLATSCHPLATT:
Wenn du Präsident wärst, wer wäre dein Vizepräsident und warum?

Frauke: Es wäre eine Frau. Ich vertraue dem Instinkt der Frauen oft mehr als der Vernunft der Männer.

KLATSCHPLATT:
Warum wollen Frauen etwas mit Männern zu tun haben?

Frauke: Weil sie die Balance suchen oder etwas ganz anderes als sich selbst.

KLATSCHPLATT:
Was ist dein Lieblingswort?

Frauke: Cello, weil man das wunderbar schreiben kann.

KLATSCHPLATT:
Welches Wort hasst du?

Frauke: Kein Wort.

KLATSCHPLATT:
Was ist dein Lieblingsschimpfwort/Ausdruck?

Frauke: Scheiße – es ist toll.

KLATSCHPLATT:
Was ist dein Lieblingsgeräusch?

Frauke: Oooooooooooooooooohhhhhhhhhhhmmmmmmmmmm.....

KLATSCHPLATT:
Welchen Beruf möchtest du nie machen?

Frauke: Mathematiker.

KLATSCHPLATT:
Welchen Beruf würdest du gerne machen?

Frauke: Ich möchte Direktor von irgend-einer Firma sein.

KLATSCHPLATT:
Was sollte Gott zu dir sagen, wenn du in den Himmel kommst?

Frauke: „Ich kenne dich schon ewig.“

Das Interview führte Amanda Dotson.



Die Dichterecke.
Für die Lyriker

Wenn ich leben will
muss ich gute Bücher lesen

Wenn ich leben will
muss ich durch die Luft fliegen

Wenn ich leben will
muss ich um die Welt wandern

Wenn ich leben will
muss ich mit Freunden lachen

Wenn ich leben will
muss ich eine gute Zeit haben

- Aiysha Christian

Wenn ich leben will
muss ich den weißen Vogel
der Hoffnung in meiner Brust
fühlen

Wenn ich leben will
muss ich fließendes Blut
in meinen Venen haben

Wenn ich leben will
muss ich meine
Muskeln bewegen

Wenn ich leben will
darf ich nicht mit der Schere
rennen

Wenn ich leben will
muss ich an etwas
glauben

- Katia Jacobson

Wenn ich besser leben will

Wenn ich besser leben will
soll ich Zauberei in der Welt finden –
wunderschöne Erde

Wenn ich besser leben will
soll ich etwas jeden Tag lernen –
blühende Meinung

Wenn ich besser leben will
soll ich zu vielen Orten reisen –
umherwandern

Wenn ich besser leben will
soll ich mit Freunden und Familie öfter lachen –
gut und herzlich lachen

Wenn ich besser leben will
muss ich kein Bedauern haben
und mein Leben für mich leben

- Tiffany Mustedanagic

Wenn ich leben will
muss ich steigen –
besteigbare Berge

Wenn ich leben will
muss ich folgen –
folgbaren Anführern

Wenn ich leben will
soll ich zerstören –
zerstörbare Ungerechtigkeit

Wenn ich leben will
soll ich meine Anmaßung und Kleinlichkeit ablegen –
aber nicht mein Selbstvertrauen

Wenn ich leben will
darf ich mich auf Gott verlassen –
den Gott, der alle Welten neu macht

- Nathan Yoder

Alles nur Schwarz / Weiß?

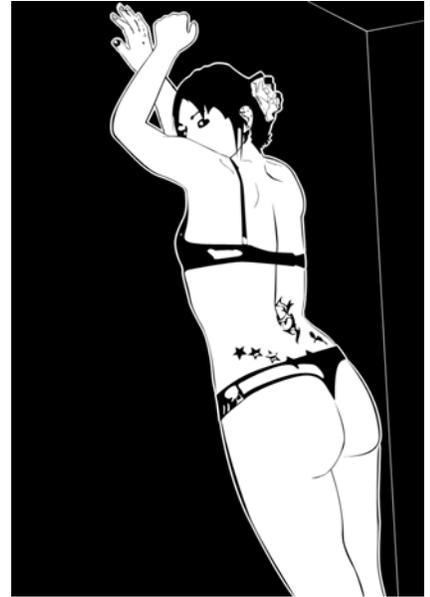
Von Jacob Lerche und warum er mit einem „Apfel“ Kunst macht



Wie es funktioniert? Der Vorgang des Konvertierens eines Bildes in eine „digitale Tinte“ ist ein Prozess, der viel Zeit anstelle von äußerst guten technischen Fertigkeiten erfordert. Ich benutze meinen Mac und Adobe Photoshop, aber Adobe Illustrator kann man auch dafür verwenden. Das Ergebnis ist das gleiche. Die Grundidee dabei ist, das Füller-Werkzeug zu benutzen, um Formen zu kreieren, die dann schwarz oder weiß aufgefüllt werden. Das Schwierige dabei

liegt darin zu bestimmen, ob mal Schwarz oder Weiß besser geeignet ist für die Fläche. Grob gesagt: Teile von Körpern, die vorstehen, werden weiß gemacht, Teile, die eher zur Grundstruktur gehören, werden schwarz eingetuscht.

Wie lange mache ich das schon? Ich beschäftige mich mit der „digitalen Tinte“ seit ungefähr einem halben Jahr, seitdem ich die „Sin City“ Comicbücher mit Erwartung auf den Film gelesen



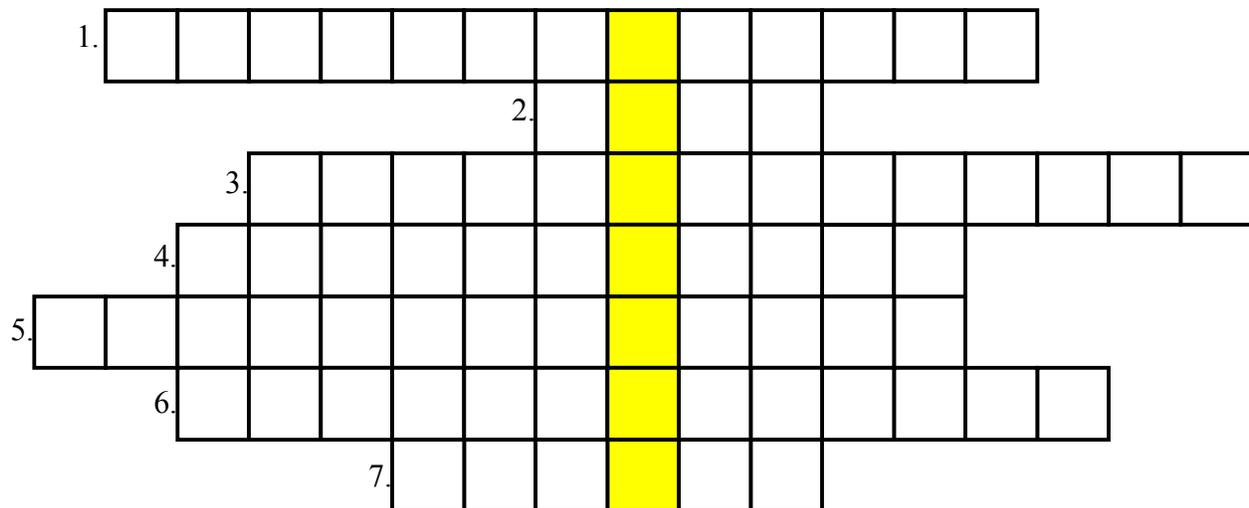
habe.

Warum tue ich es? Der Stil dieser „Sin City“ Comics ist eben genau so in schwarz/weiß gehalten. Die meisten Comics basieren auf Bleistiftzeichnungen der Künstler, welche dann später eingefärbt werden. „Sin City“ wurde jedoch nicht mit Bleistift, sondern gleich mit Tusche gemalt, was den besonderen Charakter im Gegensatz zu den eher traditionellen Comics ausmacht. Die Faszination liegt daher für mich darin, innerhalb solch enger Grenzen dennoch Möglichkeiten zu finden, etwas so ausdrucksstark darzustellen.



Eine verhängnisvolle Affäre? Wer wissen will, mit wem Matthias da so umarmenderweise zu sehen ist, muss vorher im Grundkurs aufgepasst haben.

Beantworte die Fragen und du weißt wer auf dem Foto zu sehen ist.



1. Er schrieb „Wenn Haifische Menschen wären“.

2. Dies ist die Antwort auf die Frage „WoWo?“

3. Sein Nachname ist Strauss, aber er heißt nicht Johann.

4. 7000 Eichen und ein toter Hase waren ein Teil seiner Kunstprojekte.

5. Die gerade Linie war „gottlos“ für diesen Österreicher.

6. Ben und Helga haben damit das Mittagessen ruiniert.

7. Der „Erlkönig“ ist eines seiner Sprachkunstwerke. Wie lautet sein Vorname?

Lösung: Die schöne Fremde heißt: _____



Der Blick in die Sterne

Das Horoskop von Megan McClellan



Steinbock

22. Dezember - 19. Januar. Du wirst von einem Landhaifisch gefressen, vielleicht gegen 13:00 Uhr am Freitag. Mein herzliches Beileid!



Wassermann

20. Januar - 18. Februar. Alle deine Löffel werden gegen Ende der Woche verschwinden. Du wirst sie in deinem Briefkasten wiederfinden.



Fische

19. Februar - 20. März. Wo ist die Liebe? Dein Mann/deine Frau hat ein Liebesverhältnis

begonnen. Du sollst dich von ihm/ihr trennen. Jetzt sofort!



Widder

21. März - 19. April. Brücke - du solltest unbedingt nach Brügge fahren. Viel Glück!



Stier

20. April - 20. Mai. Sei nicht so traurig! Dein Welpen wird sich bald erholen. Aber du musst besser aufpassen, wenn du mit einem Auto fährst.



Zwillinge

21. Mai - 21. Juni. Dein Freund hat deine Damenwäscheschublade durchsucht und deine Unterwäsche gestohlen. Das ist einfach pervers. Braucht er vielleicht eine Therapie?



Krebs

22. Juni - 22. Juli. Du musst dich operieren lassen. Bald - Wirklich! Bald!



Löwe

23. Juli - 22. August. Deine feurige Natur wird vielen Leuten auffallen. Ein paar sind vielleicht Pirschjäger. Pass auf!



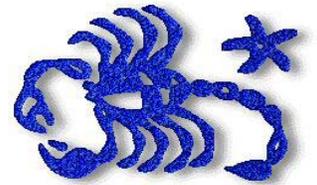
Jungfrau

23. August - 22. September. Wie lange ist es her? Zwei, drei, FÜNF Jahre seit dem letzten Mal? Du bist so allein. Du willst nicht allein sterben, ja? Find einen Partner oder eine Partnerin.



Waage

23. September - 22. Oktober. Rufe sie nicht zurück. Sie hat einen Mann. Die Schlampe! Sie hat dich belogen.



Skorpion

23. Oktober - 21. November. Du wirst von Außerirdischen entführt! Aber sei ruhig - nach zwei Tagen werden sie alle an einer Erkältung sterben. Das heißt, dass du Kontrolle über das außerirdische Mutterschiff haben wirst. Viel Spaß!



Schütze

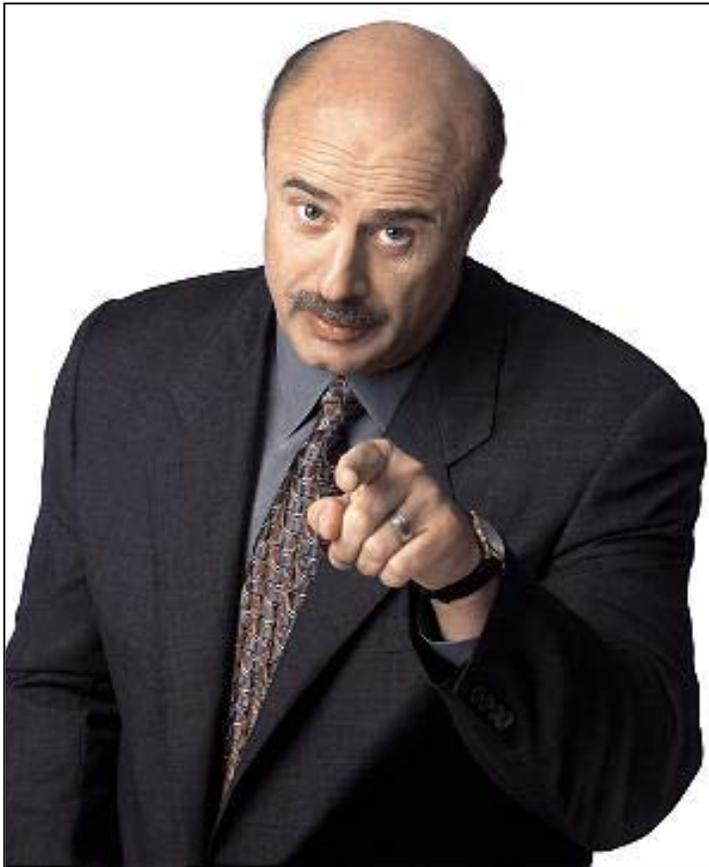
22. November - 21. Dezember. Du wirst auf eine lange Reise gehen. Hüte dich vor Dingos und kleinen Schokoladenkuchen.

Erzähl's dem Onkel Doktor: Professor Dr. Med.Wurst Nickl berät bei allen Problemchen...

Lieber Doktor Ben,

Ich habe eine Freundin, und ich möchte zum ersten Mal Sex mit ihr haben. Ich will, dass mein erstes Mal wunderschön wird. Sollte ich ein Hotelzimmer mieten oder zu Hause bleiben? Soll ich meine Freundin zuerst zum Essen einladen?

Joey J. aus O. C.



DOKTOR BEN:

Lieber Joey,

Das erste Mal ist sehr schwierig. Man muss seine Freundin richtig lieben, oder sie muss wissen, dass es nur zum Spaß ist. Du solltest auf jeden Fall einen schönen Plan machen. Lad sie zum Beispiel zu einem romantischen Essen mit Kerzenschein ein, schenk ihr Blumen und geh mit ihr ins Theater. Danach könnt ihr zusammen ins Hotel gehen und von hier ab machst du dann, was du willst. Viel Spaß, mein junger Freund.
Dein Doktor Ben

Hallo Doktor Ben,

ich bin eine 50jährige Frau und ich suche einen Mann zwischen 20 und 35 zum Spielen. Wie kann ich so einen Mann finden?

Helga W. aus T.

DOKTOR BEN:

Liebe Helga W. aus T.,

keine Panik auf der Titanik. Du musst nur die Kontaktanzeigen lesen und einen Mann suchen und ihn anrufen. Klappt vielleicht nicht immer und ist ein wenig teuer, aber du hast auf jeden Fall Spaß dabei. Du kannst auch zu einer Kneipe gehen und dort einen Mann treffen. Betrunken können die nicht so schnell weglaufen und finden dich auch viel hübscher. Oder du läufst durch den Park und rufst laut: „Ich liebe dich!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!“

Dein Dr. Ben

Leinwandschrott oder Megakino.

Die Filmkritik.

Von Shani Norrisromine

„**DER KRIEGER UND DIE KAISERIN**“ handelt von zwei Menschen, die sich erst gegenseitig retten müssen, um sich selbst und ihre Liebe zu finden. Die junge Krankenschwester Simone „Sissi“ Schmidt (Franka Potente) arbeitet bei der Nervenheilanstalt Birkenhof. Bei einem Unfall trifft Sissi einen mysteriösen Mann, der danach spurlos verschwindet. Nach ihrem Krankenhausaufenthalt macht Sissi sich auf die Suche und findet ihn schließlich: Bodo Reimar

(Benno Fürmann). Er leidet aber an einer traumatischen Vergangenheit. Um ihn und seine Liebe zu gewinnen, muß sie mehr wagen, als sie sich je hätte träumen lassen – sie sieht einer kriminellen Zukunft entgegen.

Fazit: Irgendwo da draußen wartet die Liebe...

...oder die Verrücktheit. Nach diesem Film sollten Sie einen Psychiater aufsuchen.

Bewertung:

Gesamturteil:



Schauspieler:



Story:



Schon gehört? Wir machen Theater.



WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005
WER: DIE SCHWARZFAHRER -WO: THEATER
LEWIS AND CLARK CAMPUS-WANN: 26. JULI 2005

*E*iner vom alten Schlag

von Barry Hunt

Von einem Mann habe ich viel gelernt. Die Geschichte der Lupe und des Dombaus, die „drei Häute des Menschen“, die deutsche Besteck-Methode, den richtigen Dudenband zu benutzen, die „Sprache Unser“, die „Falschen Freunde“ sowie hervorragendes Vokabular (z.B. Tohuwabohu).

Dazu auch den Unterschied zwischen Erfahrung, Erlebnis und Übertragung und Nachdichtung, Jambus, Trochäus und Daktylus, zwischen Lehnwörtern, Fremdwörtern und Sinnwörtern.

Wer ist dieser Mann? Feinschmecker der Ästhetik und der besten Autos, des Essens, des Gemüts, des Humors, klassischer Sprache, der Lieder, der Kunst, der Kurzgeschichten und des Wissensschaffsdrangs; Meister der Bühne, Lieddirigent,



gastfreundlicher Expertenkoch, Kellner (und Flaschenwäscher!). Hilfsbereiter Redakteur, lebendige Enzyklopädie der Sprichwörter, Gedichte und geflügelter Wörter. Ein Mensch mit einem besonderen Etwas (und Anzug!) für jeden Anlass.

Ist er „das genaue Ebenbild eines modernen

Generalmajors“? Nein! Er ist das genaue Ebenbild eines wirklichen Mannes der Renaissance. Diesen Mann kennenzulernen ist keine Erfahrung und auch kein Erlebnis, sondern ein Urerlebnis.

Kennen Sie ihn? Gemeint ist natürlich nicht Dan Rather, sondern Herr Professor Dr. Franz Langhammer.